

# SSC NEWS

## LETTER

### II / 2010

Fünf Antragsskizzen für die zweite Exzellenz-Runde 2 • Unistandort Essen erfolgreich bei Bundeswettbewerb „Energieeffiziente Stadt“ 2 • Laser-Spitzenforschung vom Bund gefördert 3 • Schnellster Rechner und ein neues Zentrum 3 • Neues Zentrum für Software-Technologie „paluno“ 4 • Mehr Geld für die Forschung 4 • Mercator Research Center Ruhr (MERCUR) gegründet 5 • Graduiertenschule BIOME gestartet 6 • Neue Forschungsgruppe Rollbare Solarzellen 6 • Enrico Rukzio ist Emmy-Noether-Juniorprofessor 6 • Stipendiatentreffen der Alexander von Humboldt-Stiftung an der UDE 7 • Meilenstein in der Promotionsförderung 7 • Deutscher Krebspreis für Dermatologen 8 • UDE gewinnt BMW-Aufsichtsratsvorsitzenden als Honorarprofessor 8 • Prof. Dr. Gerhard Bosch in Sachverständigenkommission 8 • UDE-Forscher Balzani erhält Maier-Leibnitz-Preis 9 • Humboldt-Gastwissenschaftler kommt aus Stanford 9 • Willy-Hager-Medaille 2010 an Prof. Dr. Rolf Gimbel 10 • Prof. em. Dr. Günter Schmid in zwei Akademien aufgenommen 10 • Gottschalk-Diederich Baedeker-Preis für Prof. Dr. Gabor Wiese 10 • Sparkasse am Niederrhein verleiht drei Innovationspreise an Ingenieure 11 • Mit vielfältigen Projekten auf der „didacta“ präsent 11 • Innovative Exponate auf der Hannover Messe 12 • Neue SSC-AnsprechpartnerInnen 12 • Stifterverband ehrt INNOVATIONSFABRIK mit Hochschulperle 14 • Wissenschaftsatlas Metropole Ruhr 2010 14 •

### **Mit fünf Antragsskizzen in die zweite Runde der Exzellenzinitiative**

Insgesamt fünf Antragsskizzen hat die Universität Duisburg-Essen ins Rennen geschickt für die zweite Runde der Exzellenz-Initiative des Bundes und der Länder zur Förderung von Wissenschaft und Forschung bei DFG und Wissenschaftsrat. Vorgeschlagen wurde die Einrichtung von zwei hochschulübergreifenden Graduiertenschulen und zwar im Bereich der biomedizinischen Forschung und der Empirischen Bildungsforschung. Außerdem bewirbt sich die UDE mit drei Projektskizzen in der Förderlinie der Exzellenzcluster, die den Aufbau von Forschungsverbänden unterstützt. Gelöst werden sollen aktuelle Fragestellungen in der Nanoenergietechnik, der statistischen Physik sowie in der Algebraischen Geometrie und Arithmetik.

In der zweiten Phase der Exzellenzinitiative stehen insgesamt 2,7 Milliarden Euro zur Verfügung. Die DFG erhielt bis zum Ende der Einreichungsfrist 227 Antragsskizzen von 65 deutschen Hochschulen: 98 für Graduiertenschulen, 107 für Exzellenzcluster und 22 für universitäre Zukunftskonzepte. Dabei sind die vier großen Wissenschaftsbereiche etwa gleich stark vertreten. Die Skizzen werden bis Januar 2011 begutachtet; welche sich in der Endrunde mit den bereits geförderten Einrichtungen messen, entscheidet sich im März 2011.

### **Unistandort Essen erfolgreich bei Bundeswettbewerb „Energieeffiziente Stadt“**

Weniger CO<sub>2</sub> macht unsere Zukunft lebenswerter – wenn alle an diesem Ziel mitwirken. Wie es gelingen kann, zeigt ein Konzept der Stadt Essen, an dem unter anderem auch die Universität Duisburg-Essen (UDE) beteiligt ist. Der gemeinsame Projektantrag „Klima-Initiative Essen“ war im BMBF-Wettbewerb „Energieeffiziente Stadt“ erfolgreich: Essen wird in den kommenden vier bis fünf Jahren mit jährlich einer Million Euro gefördert. Bis 2020 sollen die Treibhausgasemissionen um mindestens 40 Prozent gesenkt werden.

Der UDE-Profileschwerpunkt Urbane Systeme unterstützt in den nächsten Jahren die Umsetzung des Konzepts. Konkret sollen die Gebäudesanierung verbessert, Erneuerbare Energien ausgebaut sowie Verkehr und Mobilität effizienter werden. Die UDE-WissenschaftlerInnen bringen ihre fundierten Erfahrungen beispielsweise in der strategischen Stadtentwicklung ein und erforschen neue Möglichkeiten für die Reduzierung von CO<sub>2</sub>.

## Laser-Spitzenforschung wird vom Bund gefördert

Um kleinste Strukturen zu erforschen, braucht man nicht nur Fingerspitzengefühl. Modernste Messmethoden wie die Laserspektroskopie und die Rasterkraftmikroskopie helfen dabei, elementare Vorgänge zu verstehen. Drei Forschungsprojekte an der Universität Duisburg-Essen (UDE) nutzen diese Techniken und waren jetzt bei der Ausschreibung „Erforschung kondensierter Materie an Großgeräten“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung erfolgreich. Sie werden künftig mit mehreren hunderttausend Euro gefördert. Die UDE-Physiker arbeiten dabei mit Fachkollegen in Hamburg, Berlin und Darmstadt zusammen.

Die Forscher um Dr. Klaus Sokolowski-Tinten und Prof. Uwe Bovensiepen analysieren Prozesse, die zum Beispiel bei der Präzisionsmaterialbearbeitung mit Lasern wichtig sind. Ihr Projekt wird als Teil des BMBF-Forschungsschwerpunktes 301 „FLASH: Materie im Licht extrem kurzer und intensiver Röntgenpulse“ in den nächsten drei Jahren mit 800.000 Euro unterstützt.

## Einer der schnellsten Rechner und ein neues Zentrum

Im Juli wurde an der Universität Duisburg-Essen (UDE) der neuen Supercomputer Cray XT6m offiziell eingeweiht. Gleichzeitig fiel damit der Startschuss für das neue Zentrum für wissenschaftliches Rechnen an der UDE (Center for Computational Sciences and Simulations, CCSS). Mit dem neuen Cray-XT6m-Superrechner erreicht die UDE-Ausstattung die Kategorie von Spitzen-Universitäten. Sie gehört damit zu den sieben deutschen Unis im Top 500-Ranking der weltweit schnellsten Forschungsrechner. Er verfügt über mehr als 4.000 Rechnerkerne und eine Maximalleistung von 31 Billionen Rechenoperationen pro Sekunde (31 TeraFlops). Davon profitieren vor allem Forscher-



**Center for Computational  
Sciences and Simulation**

gruppen des wissenschaftlichen Rechnens in der Mathematik, Informatik, Biologie, Physik, Chemie,

Ingenieur- und Wirtschaftswissenschaften sowie der Medizin. Vernetzt sind die disziplinübergreifenden Kooperationen im CCSS, das die Aktivitäten bündelt und neue Anwendungsfelder mit hochaktuellen Fragestellungen erschließt. Aber auch in der Lehre will das CCSS Akzente setzen. Es unterstützt die Qualifizierung der Nachwuchswissenschaftler ebenso wie die Graduiertenausbildung. Vorgesehen ist auch eine enge Zusammenarbeit innerhalb der Universitätsallianz Metropole Ruhr (UAMR).

## UDE gründet neues Zentrum für Software-Technologie „paluno“

Es ist die Kommunikationsplattform schlechthin: Ohne Internet geht heute in allen Branchen, Lebens- und Arbeitsbereichen nichts mehr. Immer neue Anwendungen, Angebote und Technologien kommen auf den Markt. Eine wahre Herausforderung für Software-Entwickler, die mit den rasanten Veränderungen nicht nur Schritt halten, sondern sie auch vorwegnehmen müssen. An der UDE ist im Juni der offizielle Startschuss für „paluno“, „The Ruhr Institute for Software Technology“, gefallen. Es soll in absehbarer Zeit eines der führenden europäischen Forschungszentren für Methoden der Softwareentwicklung und des Software Engineering werden.

Fünf Forschergruppen mit mehr als 70 Mitarbeitern arbeiten gemeinsam für dieses ehrgeizige Ziel an der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften; weitere Forscher werden hinzukommen. Das paluno-Team kooperiert eng mit Unternehmen und kann auf einer Reihe bereits bestehender Projekte aufbauen. Es geht vor allem um so genannte „flexible Future Internet Applikationen“. Das sind innovative Anwendungen, die die nächste Entwicklungsstufe des Internets nutzen und dadurch neue Geschäftsmodelle und -prozesse ermöglichen.

## Mehr Geld für die Forschung

„Nun werden die Früchte der Fusion und eines engagierten Forschungsmanagements geerntet“, lautet das Fazit von Prof. Dr. Michael Farle, Forschungsprorektor an der Universität Duisburg-Essen (UDE). Denn im vergangenen Jahr ist es der UDE gelungen, die Höhe der eingeworbenen Forschungsgelder gegenüber dem Durchschnitt der Vorjahre zu verdoppeln.

2009 stiegen die Einnahmen im Vergleich zum Vorjahr um 50 Prozent an (mehr als 20 Mio.). Rund 80 Mio. Euro wurden für die verschiedensten Projekte und Vorhaben verbucht. Mehr als hundert neue Arbeitsplätze konnten auf diese Weise geschaffen werden. Die Gelder kamen vor allem von der Deutschen Forschungsgemeinschaft, Stiftungen, Bundes- und Landesministerien sowie Unternehmen.

Prorektor Farle: „Die Universität hat nach der Fusion ihre Profilschwerpunkte in der Nanotechnologie, den Ostasienwissenschaften, der Biomedizin sowie der Metropolen- und Bildungsforschung richtig gesetzt und ist auch in anderen Bereichen, etwa der Mathematik, exzellent aufgestellt. Zudem werden die Wissenschaftler im europäischen Förderraum zunehmend aktiver.“ Ausgezahlt habe sich auch die Investition in Köpfe, sprich die vorausschauende Berufungspolitik der letzten Jahre. Die UDE wird immer attraktiver für innova-

tive forschungsstarke Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die bei ihren Aktivitäten durch das Science Support Center aktiv und kompetent unterstützt werden.

Der Erfolg ist im UDE-Fächerspektrum breit aufgestellt. Hohe Einwerbungen hatten im vergangenen Jahr zum Beispiel der Profilbereich Wandel von Gegenwartsgesellschaften mit dem neuen DFG-Graduiertenkolleg Risk in East Asia, die Natur- und Ingenieurwissenschaften mit EU- und BMBF-Anträgen im Bereich nachhaltiger Energietechnologien sowie die Geisteswissenschaften mit dem Modellversuch Lehrerausbildung.

Das Center for NanoIntegration CeNIDE hat 2009 mehr als 43 Mio. Euro für das neue NanoEnergieTechnikZentrum NETZ eingeworben. Die Fakultät für Mathematik fokussiert ihre Exzellenz auf die Algebraische Mathematik und Geometrie und konnte so im letzten Jahr zum Beispiel Marc Levine als Humboldt-Professor an die UDE binden. Außerdem wurde Professor Héléne Esnault mit dem hoch dotierten ERC-Advanced Grant ausgezeichnet. Die Wirtschaftswissenschaften profitieren von einem bemerkenswerten RWE-Engagement. Außerdem werden dank der Gründung eines neuen Zentrums an der UDE zunehmend öffentliche und privatwirtschaftliche Gelder im Bereich Software Engineering eingeworben.

## **Stiftung Mercator und UAMR gründen Mercator Research Center Ruhr (MERCUR)**

Die Stiftung Mercator hat gemeinsam mit der Universitätsallianz Metropole Ruhr (UAMR) das Mercator Research Center Ruhr (MERCUR) gegründet. Mit dem Center soll die strategische Kooperation der Ruhr-Universität Bochum, der Technischen Universität Dortmund und der Universität Duisburg-Essen gestärkt werden. Die Stiftung Mercator stellt für einen Zeitraum von fünf Jahren insgesamt 22 Millionen Euro zur Verfügung.

Die Wissenschaftler der UAMR-Universitäten können über ihre jeweiligen Rektorate in vier verschiedenen Förderlinien Mittel beantragen: Projektförderung, Strukturförderung, Personenförderung und strategisch-explorative Förderung.

Mit über 2,2 Millionen Euro fördert die Initiative Mercator Research Center Ruhr (MERCUR) 17 innovative Forschungsprojekte an den drei UAMR-Universitäten Bochum, Dortmund, und Duisburg-Essen. Diese Projekte konnten in der ersten Ausschreibungsrunde einen hochkarätig besetzten Beirat überzeugen.

Auch die Universität Duisburg-Essen ist an diesen Projekten beteiligt, die nach DFG-Standards begutachtet und aus über hundert Anträgen ausgewählt wurden.

Alle Projekte sind im Internet abrufbar unter <http://www.mercur-research.de/>.

### **Graduiertenschule BIOME gestartet**

Das gemeinsame disziplinübergreifende Lernen und Forschen steht im Mittelpunkt der neuen Graduiertenschule für Promovierende in der Medizin und Biologie an der Universität Duisburg-Essen (UDE). Die Graduate School of Biomedical Science (BIOME) öffnete im Juli offiziell ihre Pforten.

Gründungsidee ist, den Promotionsstudierenden der Biologie und Medizin an der UDE eine gemeinsame Plattform zu verschaffen und sie symbiotisch enger miteinander zu verzahnen. Das Besondere des innovativen Konzepts ist die Breite seiner biomedizinischen Themenpalette und der integrative Ansatz, der die NachwuchswissenschaftlerInnen konstruktiv in die Verantwortung einbindet. Dadurch wird die medizinische Grundlagenforschung an der UDE mit Projekten aus der Biologie und der Medizin entscheidend gestärkt.

### **Neue Forschungsgruppe Rollbare Solarzellen**

Unterwegs im Steilhang oder auf hoher See können sich rollbare Solarzellen als umweltschonende und flexible Stromlieferanten erweisen. Auf Rucksäcken oder Kanus befestigt ermöglichen diese zum Beispiel den netzunabhängigen Betrieb von Navigations- und Kommunikationsgeräten.

Mit der Entwicklung neuartiger Photovoltaikkonzepte befasst sich seit kurzem eine Forschungsgruppe an der Universität Duisburg-Essen (UDE). Das Land Nordrhein-Westfalen und die UDE fördern das Vorhaben in den nächsten fünf Jahren mit 1,42 Mio. Euro. Unter der Leitung von Dr.-Ing. Niels Benson soll insbesondere die rollbare Hybridphotovoltaik vorangetrieben werden. Niels Benson: „Der Bedarf an mobil verfügbarer Energie steigt rasant. Dem wachsenden Energiehunger möglichst umweltschonend gerecht zu werden, ist unser erklärtes Ziel.“

### **Prof. Dr. rer. nat. Enrico Rukzio ist Emmy-Noether-Juniorprofessor für Mobile Mensch-Computer-Interaktion mit Software Services**

An der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften der UDE hat Prof. Dr. rer. nat. Enrico Rukzio eine Juniorprofessur für Mobile Mensch-Computer-Interaktion mit Software Services angetreten. Der 33-Jährige verstärkt damit die Forschungsaktivitäten von „paluno“, dem



kürzlich gegründeten „Ruhr Institute for Software Technology“ der Uni. 2009 nahm ihn die Deutsche Forschungs-Gemeinschaft (DFG) in das Emmy Noether-Pogramm auf und bewegte ihn damit zur Rückkehr in sein Heimatland. Das DFG-Programm fördert die Karriere junger Nachwuchswissenschaftler in Deutschland und gibt ihnen die Mittel, an einer Hochschule eine eigene Forschergruppe zu leiten. „Auf Grund der exzellenten Rahmenbedingungen an der Uni Duisburg-Essen habe ich mich entschieden, diese Forschungsgruppe hier anzusiedeln“, erklärt Rukzio.

## **Stipendientreffen der Alexander von Humboldt-Stiftung an der UDE**

123 junge Forscher aus 38 Ländern trafen sich im April an der Universität Duisburg-Essen zur Netzwerktagung der Alexander von Humboldt-Stiftung. Die Stipendiaten werden in den kommenden ein bis zwei Jahren mit Kollegen an Universitäten und Forschungseinrichtungen in Deutschland zusammenarbeiten. Die Veranstaltung machte die neu eingereisten Humboldtianer untereinander sowie mit der Universität Duisburg-Essen – exemplarisch für den Forschungsstandort Deutschland – vertraut und bereitete sie auf das Leben und Forschen in Deutschland vor.

## **Meilenstein in der Promotionsförderung**

Zusammen mit hochkarätigen Gästen aus der Wissenschaft, Forschungsförderung und dem Innovationsministerium feierte die Universität Duisburg-Essen den Start des neu eingerichteten Promovierendenforums ProFor (siehe: [www.uni-due.de/profor](http://www.uni-due.de/profor)).

Forschungsprekter Prof. Dr. Michael Farle: „ProFor ist ein Meilenstein für die Weiterentwicklung hervorragender Promotionsbedingungen an der UDE.“ ProFor-Koordinator Dr. Markus Steinmayr ergänzt: „Die rund 1.600 Promovierenden an der UDE erhalten mit ProFor ein universitäres Sprachrohr sowie maßgeschneiderte Veranstaltungsangebote.“ Erstmals wird so eine campusübergreifende Plattform für die Vernetzung und Kommunikation der Nachwuchswissenschaftler der elf Fakultäten ermöglicht. Die Bedarfe der UDE-Doktoranden wurden kürzlich in einer universitätsweiten Umfrage ermittelt.



### Deutscher Krebspreis für Dermatologen

Für seine Untersuchungen zum schwarzen Hautkrebs erhielt Prof. Dr. med. Dirk Schadendorf von der Universität Duisburg-Essen (UDE) den Deutschen Krebspreis 2010 im Bereich „Klinischer Teil“. Er leitet seit 2008 die Klinik für Dermatologie, Venerologie und Allergologie am Uniklinikum Essen.

### UDE gewinnt BMW-Aufsichtsratsvorsitzenden als Honorarprofessor

Der Aufsichtsratsvorsitzende der BMW AG, Prof. Dr.-Ing. Dr. h.c. Dr.-Ing. E.h. Joachim Milberg, wird auf Vorschlag der Ingenieurwissenschaftlichen Fakultät Honorarprofessor an der Universität Duisburg-Essen (UDE). Der ehemalige BMW Vorstandsvorsitzende ist Gründungspräsident und Präsidiumsmitglied der Deutschen Akademie der Technikwissenschaften (acatech). Milberg steht mit der Universität und der Fakultät für Ingenieurwissenschaften seit vielen Jahren im engen Austausch und Kontakt. Dekan Prof. Dr. Dieter Schramm: „Mit seiner Unterstützung wird das automobilwissenschaftliche Profil der Ingenieur-Fakultät noch weiter gestärkt. Insbesondere aktuelle Fragestellungen wie die Elektromobilität können dank seiner Expertise noch systematischer aufgegriffen und bearbeitet werden.“ Die Honorarprofessur bietet die Chance, so Schramm, die wissenschaftliche Diskussion weiter zu vertiefen.



### In der Sachverständigenkommission Gleichstellung: Prof. Dr. Gerhard Bosch

In die achtköpfige Sachverständigenkommission für den Bericht der Bundesregierung zur Gleichstellung von Frauen und Männern ist Prof. Dr. Gerhard Bosch, Geschäftsführender Direktor des Instituts Arbeit und Qualifikation (IAQ) der Universität Duisburg-Essen, berufen

worden. Der Bericht soll die aktuelle Situation von Frauen und Männern in Deutschland zusammenfassend darstellen und politischen Handlungsbedarf identifizieren unter der Vorgabe „Gleichstellungspolitik in der Lebensverlaufsperspektive“. Die Kommission ist interdisziplinär mit Experten aus den Bereichen Sozial-, Geschichts-, Wirtschafts- und Rechtswissenschaften besetzt.

## **UDE-Forscher Balzani erhält Maier-Leibnitz-Preis der DFG**

Es ist eine Entwicklung, von der Medizin und Autoindustrie gleichermaßen profitieren könnten: Dr. Daniel Balzani, Mechanik-Ingenieur der Uni Duisburg-Essen (UDE), hat Simulationsmodelle konstruiert, die Arterienbehandlungen und High-Tech-Stähle verbessern helfen. Dafür hat ihm die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) die wichtigste Auszeichnung für den wissenschaftlichen Nachwuchs in Deutschland zuerkannt. Der 33-Jährige erhält am 20. Mai in Bonn einen der sechs Heinz Maier-Leibnitz-Preise und damit auch 16.000 Euro, um seine Forschung weiterzuführen.



Der Heinz Maier-Leibnitz-Preis ist nicht die erste Auszeichnung des „jungen Spitzenwissenschaftlers“ (DFG). 2005 erhielt Balzani den M.I.T. Fellowship Award des renommierten Massachusetts Institute of Technology (Boston), 2009 den Richard von Mises-Preis der Gesellschaft für Angewandte Mathematik und Mechanik (GAMM). Studiert hat er Bauingenieurwesen an der UDE, als Promotionsstipendiat ging er an die TU Darmstadt und forscht seit 2006 wieder am Institut für Mechanik „seiner“ Uni. Wie es sich als Inhaber eines Lehrstuhl anfühlt, konnte er in den letzten zwölf Monaten feststellen: An der Leibniz Universität Hannover vertrat er eine Professur für Baumechanik. Bis Ende des Jahres möchte der 33-Jährige vor allem seine Habilitation fertigstellen.

## **Humboldt-Gastwissenschaftler kommt aus Stanford**

Von der ehrwürdigen Stanford University an das Institut für Verbrennung und Gasdynamik: Professor Ron K. Hanson wird künftig an der Universität Duisburg-Essen (UDE) forschen. Der Amerikaner gilt als Pionier in der Untersuchung und Beschreibung von Verbrennungsprozessen mithilfe optischer Lasermessverfahren.

„Das Interesse eines solchen Top-Wissenschaftlers an einer Zusammenarbeit mit der UDE ist für uns eine einzigartige Gelegenheit“, freut sich Prof. Dr. Christof Schulz vom Ins-



titut für Verbrennung und Gasdynamik (IVG). Er schlug den weltweit anerkannten Ingenieurwissenschaftler gemeinsam mit seiner Kollegin Prof. Dr. Katharina Kohse-Höinghaus von der Universität Bielefeld für den mit 60.000 Euro dotierten Alexander von Humboldt-Forschungspreis vor. Mit der Ehrung ist ein gemeinsames Forschungsprojekt mit den nominierenden Kollegen in Deutschland verbunden. In den kommenden drei Jahren

wird Hanson daher auch mehrmals in den Labors am Duisburger Campus arbeiten.

### **Willy-Hager-Medaille 2010 an Prof. Dr. Rolf Gimbel**

Für seine besonderen Verdienste vor allem bei der Fortentwicklung von Filter- und Membrantechniken, die bei der Aufbereitung von Trinkwässern eine weitgehende Partikelentfernung ermöglichen, erhält Prof. Dr. Rolf Gimbel, Leiter des Fachgebiets Verfahrenstechnik/Wassertechnik an der Universität Duisburg-Essen (UDE), die Willy-Hager-Medaille 2010.

### **Prof. em. Dr. Günter Schmid in zwei Akademien aufgenommen**

Gleich zwei freudige Überraschungen standen Prof. em. Dr. Günter Schmid ins Haus: Der renommierte Chemiker wurde als Fellow in die European Academy of Sciences und als korrespondierendes Mitglied in die Bayerische Akademie der Wissenschaften aufgenommen. Schmid hatte bis zu seiner Emeritierung 2002 den Lehrstuhl für Anorganische Chemie der Universität Duisburg-Essen (UDE) inne.

### **Gottschalk-Diederich-Baedeker-Preis für Prof. Dr. Gabor Wiese**

Der Mathematiker Prof. Dr. Gabor Wiese (34) von der Universität Duisburg-Essen (UDE) ist mit dem Gottschalk-Diederich-Baedeker-Preis ausgezeichnet worden. Mit ihm wird zum ersten Mal ein Juniorprofessor für die von ihm während dieser Zeit erbrachten Leistungen ausgezeichnet. Der Preis ist mit 5.000 Euro dotiert.

Prof. Wiese hat insbesondere eine seit den 1970er Jahren vermutete, aber erst vor kurzem bewiesene Beziehung zwischen Geometrie und Zahlentheorie genauer untersucht,



v.l.: Prof. Dr. Ulrich Görtz, Martin Sutter, Prof. Dr. Gabor Wiese, Schirmherr Oberbürgermeister Reinhard Paß sowie Rektor Prof. Dr. Ulrich Radtke.

die sogenannte „Serre-Vermutung“. Er konnte das noch offene Problem der „Vielfachheit 1“ für Galois-Darstellungen von Modulformen lösen.

## Sparkasse am Niederrhein verleiht drei Innovationspreise an Ingenieure

In diesem Jahr verleiht die Sparkasse am Niederrhein gleich drei jungen Ingenieuren den Innovationspreis Ingenieurwissenschaften. Dr. Ingo Samerski erhält für seine Arbeit über den „Verschleiß von kraftstoffgeschmierten Stahl-Stahl-Paarungen“ die mit 2000 Euro dotierte Auszeichnung. Dr. Peer Lubasch und Dr. Martin Tändl teilen sich einen Preis. Ein vom Vorstand des Fördervereins Ingenieurwissenschaften Universität Duisburg-Essen e.V. beauftragter Gutachter hatte die drei Arbeiten ausgewählt.



v.l.: Sparkassendirektor Franz-Josef Stiel, Dr. Martin Tändl, Dr. Ingo Samerski, Dr. Peer Lubasch und Dekan Prof. Dr. Dieter Schramm.

## MESSEN

---

### Mit vielfältigen Projekten auf der „didacta“ präsent

Einen Einblick in neue Projekte rund um das Thema Bildung konnte man bei der didacta in Köln gewinnen. Bei dieser europaweit größten Messe für alle Bereiche von Bildung war die Universität Duisburg-Essen (UDE) mit zwei Ständen vertreten. Sie präsentierte unterschiedliche Projekte über das Lernen und Lehren.

Die Mediendidaktiker zeigten, wie sie im „duisburger learning lab“ Spezialisten für digitale oder multimediale Lernangebote ausbilden. Vorgestellt wurde auch das Online-Servicepor-

tal „LehramtsWiki“, das eine leichtere Orientierung für die mehr als 7.000 Lehramtsstudierenden der UDE bietet.

## UDE mit innovativen Exponaten auf der Hannover Messe



Sie ist die weltgrößte Industriemesse, auf ihr werden Branchentrends, neue Technologien und Materialien präsentiert: Auf der diesjährigen Hannover Messe war auch die Uni Duisburg-Essen (UDE) vertreten. Sie zeigte verschiedene Entwicklungen, die bestens zum diesjährigen Messemotto „Effizienter – Innovativer – Nachhaltiger“ passen. Die Exponate stammten aus den Bereichen Kommunikationstechnik, Mechatronik, CeNIDE und dem Zentrum für Brennstoffzellentechnik (ZBT).

*Mit dem Ferrofluid-Brunnen zeigte CeNIDE, wie sich winzige magnetische Partikel beeinflussen lassen.*

## SCIENCE SUPPORT CENTRE

---

### EPORR (European Project Office Rhein Ruhr) gestartet

Als gemeinsames Projektmanagementbüro der Universität Duisburg-Essen und der Technischen Universität Dortmund steht das vom Ministerium für Innovation, Wissenschaft und Forschung (MIWF) geförderte EPORR Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern beider Universitäten bei der Planung und Durchführung ihrer EU-Forschungsprojekte zur Seite. Ansprechpartnerin ist die EU-Projektmanagerin Berit Vogel, Telefon: 0201 183-6274, E-Mail: [berit.vogel@uni-due.de](mailto:berit.vogel@uni-due.de).



## SCITRA (Science Transfer durch Industriekooperationen) gestartet



v.l.: Dr. Heinrich Gausepohl, Dr. Natalie Diermann, Dipl.-Ing. Marco Abbondanzieri

Ein weiteres neues, durch das Bundeswirtschaftsministerium (BMWi) geförderte Projekt des Science Support Centre, SCITRA, will die bestehenden Dienstleistungsangebote für den Forschungstransfer durch neue methodische Ansätze erweitern, um die Kompetenzen der universitären Forschung für Indust-

rieunternehmen der Region noch besser nutzbar zu machen.

Eine Innovationsmanagerin, ein Innovationsmanager und ein Gründungscoach treiben das Projekt in den Bereichen Biologie, Chemie, Medizin und Technik voran:

Dipl.-Ing. Marco Abbondanzieri, Innovationsmanager, Telefon: 0201 183-6271, E-Mail: marco.abbondanzieri@uni-due.de;

Dr. Natalie Diermann, Innovationsmanagerin, Telefon: 0201 183-6273, E-Mail: natalie.diermann@uni-due.de;

Dr. Heinrich Gausepohl, Gründungscoach, Telefon: 0201 183-6275, E-Mail: heinrich.gausepohl@uni-due.de.

## Neue Ansprechpartnerin Stiftungsmanagement

Catharina Yacoub übernimmt im Science Support Centre die Beratung und Betreuung bei der Antragstellung von Stiftungsprogrammen sowie die Koordinierung aller Stiftungsaktivitäten nach innen und außen. Telefon: 0201 183-6272, E-Mail: catharina.yacoub@uni-due.de.



## Neue Referentin für Nationale Forschungsförderung

Neue Referentin für Nationale Forschungsförderung am Science Support Centre ist Silke Müller, Telefon: 0201 183-7686, E-Mail: silke.mueller.ssc@uni-due.de.

## **Stifterverband ehrt INNOVATIONSFABRIK mit Hochschulperle**

Sie sind ideenreich und schmücken jede Hochschule – Projekte wie die Innovationsfabrik der Universität Duisburg-Essen (UDE). Das interne Dienstleistungsangebot am Science Support Center (SSC) wurde vom Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft mit der „Hochschulperle des Monats Mai“ geehrt. Es unterstützt die Entwicklung neuer Produktideen, indem es wissenschaftliche Grundlagenforschung mit kreativen, designbasierten Denkansätzen vereint. Am Anfang steht die Idee: In sogenannten Scoutingprozessen schauen sich IndustriedesignerInnen bei WissenschaftlerInnen verschiedener Fakultäten um. Aus ihrem Blickwinkel heraus bewerten sie das Potenzial neuer Forschungsergebnisse und verdeutlichen diese in designbasierten Prototypen. So entstehen innovative und anwendungsorientierte Produkt- und Dienstleistungsideen. Das Projekt vernetzt die Ingenieur-, Natur-, Wirtschafts-, und Kulturwissenschaften sowie die Medizin der UDE mit dem Industrial Design der Folkwang Universität der Künste. Es ermöglicht Unternehmen, mit der UDE neue Technologie- und Anwendungsfelder und Zielmärkte zu erschließen.

Die Innovationsfabrik soll wichtige Wachstumsimpulse für die Region Duisburg-Essen geben und diese in eine „führende Ideenregion“ verwandeln. Sie wird vom Bundesministerium für Wirtschaft und dem Europäischen Sozialfonds im Rahmen von EXIST III gefördert. Bereits im Vorjahr zeichnete die Initiative „Deutschland – Land der Ideen“ das Projekt als Ort 2009 aus.

## **Der Wissenschaftsatlas der Metropole Ruhr 2010**

Im Juli erschien die Neuauflage des viel gefragten „Wissenschaftsatlas Metropole Ruhr“. Die Erstauflage dieses Überblicks über die Wissenschaftslandschaft des Ruhrgebiets aus dem Jahr 2006 ist schon lange vergriffen. Sowohl in Deutschland als auch im Ausland wurde zunehmend der Wunsch nach einer zweiten überarbeiteten Auflage laut.

Inhaltlich konzipiert wurde der Wissenschaftsatlas Metropole Ruhr von einem standortübergreifenden Redaktionsausschuss mit Vertretern verschiedenster wissenschaftlicher Einrichtungen der Region. Koordinationsaufgaben leistete die Universität Duisburg-Essen über ihr Science Support Centre.



**Impressum:**

*Redaktion:* Dr. Barbara Bigge, Oliver Locker-Grütjen • *Gestaltung:* Paran Pour-Mohsen

*Quellen:* Informationen der Pressestelle der Universität Duisburg-Essen und eigene Texte; Bilder: Pressestelle der Universität Duisburg-Essen, außer: S. 8: BMW, S. 11: Sparkasse am Niederrhein, S. 12 oben: CeNIDE, S.12 unten und S. 13: SSC